

Ercheint  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag,  
Freitag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 26 fr.

durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 fr.

auswärts  
50 fr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 fr.



Ercheint  
wöchentlich viermal;  
Dienstag, Donnerstag,  
Samstag u. Sonntag.

Preis  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für Welz-  
heim 36 fr.

durch die Post im Ober-  
amtsbezirk Welzheim  
42 fr.

auswärts  
50 fr.

Einrückungs-Gebühr  
die dreispaltige Zeile  
oder deren Raum  
2 fr.

## Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

No 153.

Welzheim, Sonntag den 5. Oktober 1873.

Auß. 800.

### Einladung zum Abonnement

auf den wöchentlich Amal erscheinenden

## „Bote vom Welzheimer Wald.“

Derselbe bringt in kurzer verständlicher Weise alle Tagesbegebenheiten, Schmutzgerichtsverhandlungen, Mittheilungen über Landwirtschaft, Handel, Gewerbe, Industrie, die neuesten Erfindungen, belehrende und unterhaltende Aufsätze etc., sowie ein reichhaltiges Familienblatt mit ausgewähltem Inhalt.

Wegen seiner allgemeinen Verbreitung im Bezirk Welzheim und angrenzenden Orten eignet sich der „Bote vom Welzheimer Wald“ insbesondere zu Anzeigen jeder Art.

Zu zahlreichen Bestellungen auf das mit dem 1. Oktober begonnene neue Quartal laden wir hiemit höflich ein. Alle Postanstalten und Postboten, sowie die Redaktion nehmen Bestellungen an.

Welzheim im September 1873.

Die Redaktion  
des „Bote vom Welzheimer Wald.“

### Gerichtsal.

Offenburg, 1. Okt. Heute kam vor dem hiesigen Schmutzgerichte zur Verhandlung die Anklage gegen Raphael Jenger von Riegel wegen Mordes. Den Vorsitz führte der Großk. Kreisgerichts-Rath Schmidt, die Staatsbehörde war durch Ob.-Sts.-Anw. Schäfer vertreten, als Verteidiger fungirte Anwalt Mangold. Der Angeklagte wird bezichtigt, seine eigene leibliche Mutter, die Christian Kastner'sche Ehefrau, nebst seinem Stiefvater Christian Kastner von Bühl, in deren Behausung zu Bühl des Nachts, während sie schlafend zu Bette lagen, mit einer Art vorsätzlich, mit Ueberlegung bei der That, erschlagen zu haben. Raphael Jenger ist der uneheliche Sohn seiner Mutter, im Jahre 1844 in Riegel geboren. Seine Mutter scheint gleich von Anfang an nicht viel Zuneigung zu ihrem Kinde gehabt zu haben; sie gab es bald den Großeltern; hier wurde es erzogen, kam mit der Zeit in die Hände fremder Leute, wo seiner Erziehung keine Sorge gewidmet wurde, und so ist zunächst festzustellen, daß die Erziehung Jenger's eine schlechte genannt werden muß. Mit dem Eintritt in's Jünglingsalter kam der Angeklagte zu tüchtigen Meistern in die Lehre; allein schon hier ließ er sich Allerlei, besonders aber Diebstähle, zu Schulden kommen, so daß er wiederholt antzgerichtlich bestraft wurde. Zeugnisse, die schon damals von der Lokal-Schulbehörde und dem Bürgermeisteramte einverlangt wurden, lauten höchst ungünstig und ist darnach Jenger in seinem achtzehnten Jahre als ein Taugenichts charakterisirt worden. Später trat Jenger bei der Fremdenlegion ein und wurde nach Mexiko verlegt; auch hier trafen ihn harte, entehrende Strafen, so die Verurtheilung zu travaux publics und dem Verluste des Haupthaarschmucks. Dies letztere glaubte der Großk. Oberstaatsanwalt als das Moment bezeichnen zu müssen, welches dem Jenger vollends alles Ehrgefühl benahm. Als Jenger im Jahr 1872 in seine Heimath zurückkehrte, fand er anfangs im elterlichen Hause gute Aufnahme; bald jedoch scheinen Zwistigkeiten ausgebrochen zu sein, wenigstens erklärte der Angeklagte einem Zeugen gegenüber einige Wochen vor der That, er werde seiner Mutter den Kragen

umdrehen, dann wisse er auch, wohin er komme. In der Nacht selbst, in welcher die Unthat verübt wurde, wurde Jenger in Bühl gesehen, am nächsten Morgen machte er einige Einkäufe in Bühl, dann in Offenburg, trieb sich hierauf noch einige Zeit im Badischen herum, wandte sich alsdann dem Reichslande Elßaß zu, nahm aber beim Betreten desselben einen falschen Namen an, und wurde endlich, Dank der rastlosen Thätigkeit des Hrn. Untersuchungsrichters, in Algier entdeckt und dem Arme der Gerechtigkeit ausgeliefert. Die Anklage stützte sich hauptsächlich auf folgende Punkte: Nach Aussage von Sachverständigen sind die Christian Kastner'schen Eheleute ermordet worden, und zwar während sie schliefen; dieser Mord kann nur von einem Hausgenossen verübt worden sein; Jenger ist in der Nacht des Mordes in Bühl gesehen worden, hat auch dem befragenden Nachtwächter erklärt, er könne nicht schlafen, ebenso wurde auch sein Bett unbenutzt befunden. Ferner hat der Angeklagte die Eheringe seiner Eltern, den seines Vaters an einen Mann, dessen Namen er heute nicht einmal mehr anzugeben wußte, den seiner Mutter an eine Dirne in Straßburg verschenkt. Am Tage nach der That verfügte er über viele Mittel, was vorher nicht der Fall war, und machte verschiedene Einkäufe. Als ihn ein Mann anredete: A propos, Jenger, ich habe Geschäfte mit deinen Eltern, sind sie zu Hause? habe er erklärt: sie seien nicht in Bühl. Dabei sei er auch so betroffen gewesen, daß er, um seine Schuld von 3 fl. 30 fr. zu bezahlen, 3 Thlr. auf den Tisch legte. Ein Hauptmoment ist die Annahme des fremden Namens beim Uebertritt in nichtbadi'sches Gebiet, sowie, daß er einer ihn nach seiner Mutter fragenden Verwandten sagte, seine Mutter sei todt, während er, wenn er sie nicht selbst umgebracht, damals von ihrem Tode noch nichts hätte wissen können. Die Ueberlegung bei der That, das wesentliche Merkmal des Mordes, wies der Hr. Oberstaatsanwalt dadurch nach, daß ein Grund zum Affekt während der That nicht vorhanden gewesen, ferner durch die Wahl des Werkzeugs, hauptsächlich aber durch die Wahl der Zeit, daß der Angeklagte gerade die Nacht zu seiner That genommen. Besonderes Gewicht sei auch darauf zu legen, daß an der Thüre eine Klingel angebracht sei, mit dem Dessen der Thüre dieselbe ertöne und die Schlafenden erwecken müsse. Entweder mußte der Angeklagte die Glocke beim Öffnen der Thüre anhalten, wozu Ueberlegung nöthig, oder er mußte das Wiedereinschlafen der Mutter erwarten, was ebenfalls nur Sache der Ueberlegung sein konnte. Zuletzt sei wohl zu beherzigen, daß Jenger durch Ermordung seiner Eltern die Erreichung von Geldern in Aussicht hatte, welche er vorher vergeblich durch Betrug an sich zu bringen gesucht habe; und wirklich hat auch Jenger nach vollbrachter That die Börse mit dem Gelde unter dem Kopfkissen der Ermordeten hervorgezogen.

(Schluß folgt.)

### Württemberg.

Stuttgart, 2. Okt. So gut und schön der gestrige Renn- tag in Ludwigsburg verlaufen war, ein so entsetzliches Unglück bezeichnete den heutigen. Zwar das erste Rennen, Offiziers-Jagdrennen mit dem Ehrenpreis S. M. des Königs, nebst 200 fl. vom Verein, wobei von 10 Angemeldeten 7 ritten, ging ganz trefflich von Statten. Beim zweiten Rennen aber, Ludwigsburger Steeple-Chase, stürzte gleich beim ersten Hinderniß Premierlieutenant Maier-Gehalt mit der Braunsute des Grafen Bernstorff so unglücklich, daß er auf der Stelle todt war. Die Lunge war ihm zersprungen. Wie das Unglück geschehen war, ist kaum genau constatirt, doch scheinen den meisten Angaben nach beim Uebersetzen 2 Pferde zusammenprallt

sein, denn es stürzte noch ein Reiter, nur stand letzterer sofort wieder auf und ritt weiter.

Ludwigsburg, 2. Okt. Beim heutigen Offiziersjagdbrennen errang Lieutenant Sthamer den ersten Preis und bei der darauf folgenden Ludwigsburger Steeple-Chase stiel ein Preis von 1200 fl. auf den Premierlieutenant v. Maltzahn. Bei diesem Rennen stürzte Premierlieutenant Maier-Gehalt so unglücklich, daß er todt vom Platze weggetragen werden mußte. Am Verloosungsbrennen nahmen nur noch 2 Offiziere Theil, von welchen der eine am Kugelfang stürzte. Lieutenant Kurr erhielt den ersten Preis von 1200 fl., während dem zweiten weiter, Lieutenant Heim der zweite Preis zuerkannt wurde. Beim Schlußbrennen siegte Lieutenant Ziemann. Diese noble Passion forderte heute also ein Menschenleben! —

Heilbronn, 3. Okt. An der Cholera sind von gestern auf heute erkrankt 1, gestorben 0, bleiben in Behandlung des Spitals 4.

— In Frankenbach sind von vorgestern bis gestern erkrankt 2, gestorben 0, bleiben in Behandlung gleichfalls 4.

### Deutsches Reich.

Frankfurt a. M., 27. Sept. Die Quellwasserleitung aus dem Vogelsberg ist nunmehr eine vollendete Thatsache. Seit einigen Tagen strömt mit mächtigem Rauschen die klare kühle Fluth in den riesigen Wasserbehälter an der Friedberger Warte. Das Gelingen dieses vielfach angefeindeten und angezweifelten Werkes ist insofern ein Unicum in Deutschland, als keine zweite Wasserleitung eine auch nur annähernde gleiche Ausdehnung hat. Die Quellen liegen an 60,000 Meter weit von dem Hochbehälter entfernt, und auf diesem Wege waren (von den rechtlichen Intriquen und finanziellen Chicanen ganz abgesehen) eine Menge technischer Schwierigkeiten zu beseitigen, welche kurzschichtigen oder böswilligen Vätern als unüberwindlich gatten. Nun, da sie überwunden sind, gelten sie selbstverständlich nur als die in der Natur der Sache gelegenen gewöhnlichen Hindernisse, zu deren Bewältigung einfach der gewöhnliche Menschenverstand ausreicht. Die Nachricht, daß das große Werk in Frankfurt a. M. gelungen, wird überall nicht verfehlt, auch in anderen Städten mit freundlicher Theilnahme aufgenommen zu werden, denn Oberingenieur Pedro Schmieß, der Schöpfer und Leiter des kühnen Bauwerkes, hat im Namen der deutschen Wasserwerks-Gesellschaft auch an anderen Orten (wir nennen hier nur Salzburg und Bamberg) die Ausführung von Wasserleitungen übernommen, die bereits in den Anfängen begriffen sind. Bekanntlich sind die Pläne von Brücken, Canal- und Wasserleitungsbauten des mit glücklichen Erfolgen so reich gesegneten Ingenieurs auf der Wiener Weltausstellung mit der Fortschrittsmedaille ausgezeichnet worden. Auch der Plan der hiesigen Wasserleitung ist dadurch mitgekrönt worden. Wie richtig und vorsichtig der Plan unserer Wasserleitung entworfen und wie sorgfältig er unter der Leitung seines Schöpfers und unter Mitwirkung H. H. Ingenieure Blecken aus Schweinfurt und Friedrich aus Baden-Baden ausgeführt wurde, beweist die Thatsache, daß auf der ungefähr 14 Stunden langen Strecke noch keine 20 Röhrenbrüche vorgekommen sind, und seit dem Anlaß des Wassers auch noch nicht eine Röhre geprüngt ist. Da nun auch die seit 1867 in Angriff genommene Canalisation der Stadt ihrem Ende entgegengeht, so dürfte im Jahr 1875 Frankfurt a. M. die erste Stadt in Deutsch-

land werden, welche den höchsten Anforderungen in sanitätspolizeilicher und wissenschaftlicher Beziehung entspricht, da durch ihre Canalisation und Wasserleitung dem Verlangen nach reiner Luft und gesundem Wasser völlig Genüge geschehen ist.

### Mannigfaltiges.

— Die New-York Times enthält einen Bericht über eine Wettschwimmfahrt, die am 10. September zwischen 10 jungen Damen statt fand. Der Preis war ein seidenes Kleid im Werthe von 175 Dollars und die Distanz eine Meile. Miss Goboos, welche die Strecke in 40 Minuten zurücklegte, trug den Preis davon und Miss Colton kam als zweite am Ziele an. Miss Denan führte eine Zeit lang den Reigen, verzichtete aber auf ihre Aussicht auf den Preis, um einen jungen Mann, der in's Wasser gefallen war, zu retten. Die Zuschauer beschloßen, der jungen Dame als Belohnung für ihre Bravour eine goldene Uhr zum Geschenk zu machen.

### Neueste Nachrichten.

Berlin, 2. Okt. Die von mehreren Blättern gebrachte Mittheilung, daß der Reichskanzler Fürst von Bismarck den Kaiser und König bei dessen Besuch in Wien begleiten und zu diesem Behuf wahrscheinlich direkt von Varszin nach der österreichischen Hauptstadt reisen werde, begegnet in hiesigen politischen Kreisen andauernd unterschiedenen Zweifeln. Dieselben gründen sich besonders auf den Umstand, daß die rheumatischen Leiden des Fürsten in letzterer Zeit wieder stärker hervorgetreten sind, als bei dem günstigen Wetter im August und in der 1. Hälfte des Sept. Sollte aber in dem Befinden des Reichskanzlers sich eine entschiedene Besserung zeigen, so dürfte derselbe auf sein ursprüngliches Vorhaben der Theilnahme an dem Besuch in Wien zurückkommen.

Paris, 3. Okt. „Rappel“ meldet, daß Thiers die Besuche von vielen Deputirten der Linken empfangen habe. — Ein Circular Leon Say's, des Präsidenten des linken Centrums, beruft die Mitglieder der Partei auf den 23. October zu einer Verständigung über die den gegenwärtigen Verhältnissen gegenüber einzunehmende Stellung zusammen. In dem Circular heißt es: „Vor wie nach der Fusion bleiben wir von der Nothwendigkeit, die conservative Republik zu organisiren, überzeugt“.

Paris, 3. Okt. Mac Mahon ist heute früh nach Versailles zurückgekehrt. — Das von den heutigen Morgenblättern erwähnte Gerücht über eine frühzeitige Berufung der Nationalversammlung entbehrt bis jetzt jeden Grundes.

Rom, 3. Oct. Anlässlich des Jahrestages des Plebiscits wurde gestern der sogenannte „Monti“-Illuminirt. Ein großes Transparent stellte die Kaiser von Oesterreich und Deutschland und den König von Italien, sich die Hände reichend. Die Musik spielte die italienische, die deutsche und die österreichische Volkshymne.

Saag, 2. Okt. Ein aus Indien eingetroffenes amtliches Telegramm meldet, daß Beuting und Groß-Gdi von Infanterie besetzt wurden, während bei Klein-Gdi die Marine mit Erfolg operirte. Es werden diese Bewegungen regierungsseitig damit motivirt, daß man den für die Holländer günstig gestimmten Madja gegen die feindseligen Einflüsse eines Theils der mit Ardin sympathisirenden Bevölkerung schützen wolle.

### Bekanntmachungen.

Revier Weiffach.

### Holz-Verkauf.

Am Samstag den 11. October aus dem Koblhau, Abth. Unt. Ungeheuerhäule: 46 Eichen mit 48 Fm., aus dem Koblhau, Abth. Wülfenberg: 73 Eichen mit 72 Fm., worunter eine Eiche von seltener Schönheit und Stärke; 1 Kelsbeer mit 0,3 Fm. 17 Nm. eichene Prügel, 36 Nm. dto. Anbruch, 53 Nm. eichene Reisprügel und 150 Wellen Grözelreis.

Zusammenkunft um 8 Uhr bei der Königs-Eiche.

Reichenberg, den 30. Sept. 1873.

K. Forstamt.

Bechtner.

Welzheim.

Bei dem Unterzeichneten ist zu haben:

### Gesetz-Entwurf,

betreffend

### Ausübung und Ablösung der Waid-Rechte

auf

### landwirthschaftlichen Grundstücken,

sowie

### Ablösung der Wald-Waide, Waldgräserei und Waldstreu-Rechte.

Preis 6 kr.

C. L. Unterzuber.

R. Oberamtsgericht Welzheim.  
**Diebstahls-Anzeige.**

Am 19. vor. Mts. wahrscheinlich wurden aus einem Hause in Oberneustetten, hies. Bezirks etwa

1100 fl. baar Geld zumeist in Papiergeld, aber auch in 20 Frankenstücken, doppelten und einfachen Friedrichsd'or und etwas Silbergeld bestehend, entwendet.

Dieses Diebstahls verdächtig erscheinen 2 Mannspersonen, welche näher nicht beschrieben werden können, als daß sie von mittlerer Größe und mit dunkeln Zuppen (Jaquets) und schwarzen Mützen gut bekleidet gewesen seien.

Um Fahndung und sachdienliche Anzeigen bitte ich.

Den 3. October 1873.

Untersuchungsrichter:  
J. Aff. Honold.

Revie Winnenden.

**Holz-Verkauf.**

Am Dienstag den 14. d. Mts. aus dem Etrombach: 20 Eichen mit 21,89 Fm., 61 Nm. eichene Scheiter, Prügel und Anbruch, 15 Nm. eichene Reispriegel und 150 ungebundene eichene Grödelreißwellen.

Am Mittwoch den 15. d. M. aus dem Reithau: 29 Eichen mit 30,50 Fm., 42 Nm. eichene Scheiter, Prügel und Anbruch; 21 Nm. eichene Reispriegel und 150 ungebundene eichene Grödelreißwellen.

Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag.

Reichenberg, den 1. Okt. 1873.

R. Forstamt.  
Dechtner.

**Heilbronn.**

Reine

**Petroleum-Fässer**

Kauft jederzeit zu sehr guten Preisen

Am 4. October 1873.

W. Scholl.

Welzheim.

Sämmtliche Mitglieder des

**Jugend-Vereins**

haben Sonntag Abend im Gasthaus zum Waldhorn zu erscheinen.

Der Vorstand:  
G. Buß.

Alsdorf.

Unterzeichneter verkauft einen vorzüglichen

**Webstuhl sammt allem Zugehör.**

Liebhaber können alle Tage einen Kauf mit mir abschließen.

Friedr. Werner,  
Weber.

Kaisersbach.

Eine Parthie schöne

**Milchschweine**

setzt dem Verkauf aus  
Louis Fichtner.

Welzheim.

Eine Parthie neue Hofenträger ist gefunden worden. Termin zum Abholen 14 Tage, bei wem? sagt

die Redaktion.

Waldhausen.

**Letzter Liegenschafts-Verkauf.**



fündliche Liegenschaft am

**Montag, 20. October 1873 Morgens 9 Uhr**  
auf dem Rathhaus in Waldhausen

zum zweiten und letzten Aufstreich, dessen Resultat zum Voraus genehmigt ist.

Den 1. October 1873.

R. Amts-Notariat Lorch.

Schend.

Birkachhof.

**Liegenschafts-Verkauf.**



Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein ganzes Hofgut, bestehend in: 14 Mrg. Wiesen und Wald, 18 Mrg. Acker, aus freier Hand zu verkaufen.

Der Verkauf findet am **20. October** in seiner Wohnung statt. Der Produkten-Absatz ist sehr gut, und sind Kaufs Liebhaber unter Zusicherung prompter Bedienung freundlich eingeladen.

Den 4. October 1873.

J. Steiner.

**Auswanderer**

werden mit der berühmten Cunard Dampfer-Linie

**frei ab Mannheim bis Newyork**

nebst Gepäc und Kost auf der Seefahrt um fl. 69 übernommen von dem Bezirksagenten

C. G. Brenninger,  
Kubersberg.

**Wichtig für landw. Vereine, Großgrundbesitzer etc.**

behufs Orientirung über die Verhandlungen im Reichstage etc.

**Deutsche Monatschrift für Landwirthschaft**

und einschlagende Wissenschaften.

Unter Mitwirkung einer größeren Zahl von Fachgelehrten und Praktikern herausgegeben von

**Dr. Karl Birnbaum,**

Professor für Landwirthschaft an der Universität zu Leipzig.

IV. Jahrgang 1873.

Diese Zeitschrift bringt in **Original-Artikeln**, neben Abhandlungen aller Art, einen vollständigen **Cur sus** über landwirthschaftliche Buchführung von Prof. **Birnbaum**, kritische Betrachtungen, Statistik, **Reichstags- und Landtagsverhandlungen**, die Landwirthschaft betr., Literaturbriefe, Marktberichte, Nachrichten über landw. Versicherungswesen, Correspondenzen etc.

Wir glauben sagen zu dürfen, daß kein anderes Organ existirt, welches, unterstützt durch eine große Zahl namhafter Autoren aus allen einschlagenden Gebieten, so vorzüglich über die für die Landwirthschaft wichtigen Tagesfragen unterrichtet.

Die erschienenen Hefte enthalten wichtige Aufsätze von Professor Dr. **Gd. Seiden**, Professor Dr. **G. May**, Professor Dr. **Zürn**, Professor Dr. **Glafer**, Dr. **W. Löbe**, Dr. **S. v. Liebig**, Dr. **Friedrich Hecker** in Illinois, vom Herausgeber u. s. w., u. s. w.

Annoncen aller Art werden angenommen.

Preis vierteljährlich 1 Thaler.

**Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Bestellungen an.**

Verlag von **Heinrich Schmidt** in Leipzig,  
Buchhandlung für Forst- und Landwirthschaft.

**Epileptische Krämpfe (Fallsucht)**

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. **O. Killisch**, Berlin, Louisenstraße 45. Augenblicklich über Tausend Patienten in Behandlung.

# Allgemeine Versorgungs-Anstalt im Großherzogthum Baden in Karlsruhe.

## Renten-, Aussteuer- & Kapitalversicherung auf Todesfall und auf bestimmte Alter.

1835 gegründete, 1864 erweiterte Genossenschaft;

in Verwaltung der Mitgliedergesamtheit und aus ihnen gewählten Organen.

Das Kapitalvermögen der Anstalt beträgt Ende 1872: 10,736,230 Gulden. Die Zunahme gegen das Vorjahr fl. 822,444; der Kassenverkehr stieg auf fl. 14,388,625 gegen fl. 12,964,276 im Vorjahr; die Jahres-Einnahme an Prämien und Zinsen erhob sich auf fl. 1,104,394. Seit Bestehen der Anstalt bezahlte sie an Renten und versicherten Kapitalien fl. 8,688,478. Der bei ihr allein den Mitgliedern zukommende, unter diese vertheilte Geschäfts-Gewinn beträgt zusammen fl. 736,872.

Stand der Vertheilung 39,126 Altersversorgungs- und Lebensversicherungsverträge mit fl. 360,687 versicherter Rente und fl. 13,527,788 versichertem Kapital.

Anszug aus dem Tarif der Sterbkapitalversicherung (einfache Lebensversicherung)

für je fl. 1,000, fällig beim Todesfall, spätestens mit dem 85. Lebensjahr, zahlbar innerhalb 14 Tagen:

für die Beitrittsalter von	20,	25,	30,	35,	40,	45,	50,	60,	70 Jahren
$\frac{1}{2}$ -jährlicher Beitrag von	4 fl.,	4 fl. 36 fr.,	5 fl. 30 fr.,	6 fl. 30 fr.,	7 fl. 54 fr.,	9 fl. 36 fr.,	12 fl.,	19 fl. 42 fr.,	34 fl. 48 fr.,
oder jährlich	15 fl. 42 fr.,	18 fl.,	21 fl. 24 fr.,	25 fl. 36 fr.,	30 fl. 54 fr.,	37 fl. 48 fr.,	47 fl.,	77 fl. 6 fr.,	136 fl. 36 fr.

Dividende der Lebensversicherten in 1873 zahlbar:  $8\frac{1}{2}\%$  des Barwerths ihrer Versicherungen, dies ist in Prozenten des jährlichen Beitrags:  $26\%$  an die seit 1868,  $31\%$  an die seit 1867,  $36\%$  an die seit 1866,  $41\%$  an die seit 1865 und  $46\%$  an die seit 1864 eingetretenen Mitglieder.

Die Dividende steigt mit Zunahme der Versicherungsjahre, also mit dem fortschreitenden Alter der Versicherten und ermäßigt deren jährliche Barleistungen von Jahr zu Jahr. Diese Vertheilungsart, ein unbestreitbarer Vorzug der Versorgungs-Anstalt, beseitigt den Vermögensnachtheil, welcher bei Erreichung hoher Lebensalter der Versicherung anhaftet. Bei Annahme einer Dividende von nur  $4\%$  des jeweiligen Versicherungswertes (dem voraussichtlich niedersten Stand, seither nicht unter  $8\frac{1}{2}\%$ ) würde zum Beispiel der jährliche Beitrag eines 30jährigen von 21 fl. 24 fr. pro fl. 1,000 Kapital sich ermäßigt haben:

in seinem	35ten,	40ten,	45ten,	50ten,	55ten,	60ten Lebensjahr
auf noch	8 fl. 12 fr.,	15 fl. 36 fr.,	12 fl. 42 fr.,	9 fl. 30 fr.,	6 fl.,	2 fl. 24 fr.,

und wäre danach der ursprüngliche Beitrag schon nach 20 Versicherungsjahren im 50. Lebensjahr um mehr als die Hälfte gemindert, nach 10 weiteren Jahren nahezu ausgeglichen.

Zu weiterem Beitritt zu dieser zeitgemäß eingerichteten Anstalt einladend, er bietet sich Unterzeichneter zu Mittheilung ausführlicher Prospekte sowie vergleichender Uebersichten über die Tariffätze, Einrichtungen und Bedingungen der verschiedenen Versicherungsanstalten. Jede weitere Auskunft wird gerne mündlich wie schriftlich ebenfalls unentgeltlich ertheilt.

**Apotheker Billinger**

in Welzheim.

## Spinnerei Weingarten in Ravensburg

verarbeitet fortwährend gegen billigen Lohn

### Flachs-, Hanf und Abwerg

zu vorzüglichem Garne und vorzüglicher Leinwand.

Nähere Auskunft ertheilen, und besorgen Sendungen an diese Spinnerei:

G. Munz Wittwe, Seifenfabr. Welzheim,  
J. M. Sinderer in Rudersberg,  
J. F. Waier in Alsdorf,  
W. A. Daiber in Lorch.

## Frankfurter Pferde-Markt-Lotterie

mit Genehmigung hoher Regierung

Ziehung am 22. Oktober dieses Jahrs.

Bei dieser Lotterie kommen 9 elegante Equipagen mit 4 und 2 Pferden bespannt, 1 feiner Schlitten mit 2 Pferden, 60 der schönsten Reit- und Wagen-Pferden nebst vielen hundertern von anderen sehr werthvollen Gewinnen zur Vertheilung. Zu dieser allgemein so beliebten Lotterie versendet der Unterzeichnete Loose incl. Porto und Essen bei Uebersendung der resp. Gewinne

1 Loose für 1 Thlr. 3 sgr. oder fl. 2. 3 fr.  
6 Loose " 7 " " " 12. 15 "

gegen Einzahlung des Betrages oder per Postvorschuß. Jeder Theilnehmer erhält nach der Ziehung eine Gewinnliste franco und gratis übersandt durch das Handlungshaus von

**Joh. Geyer**

in Frankfurt a. M.

NB. Da in der Regel die Betheiligung an dieser Lotterie eine ungewöhnlich starke ist, so wolle man Bestellungen baldigst machen, um allen Wünschen genügen zu können.

Ulmer

## Münster-Bau-Loose,

fünfte Serie

mit 4005 Geldprämien

sind à 35 fr. das Stück zu haben bei

Heinr. Chr. Billinger,  
Welzheim.

Welzheim.

## Frisches Mostobst

kann à 5 fl. 30 fr. in Ehornsdorf und à 5 fl. 42 fr. pr. Centner hier bei mir noch die ganze nächste Woche gefast werden.

H. Söbly.

Hauersbrunn.

## Müller-Lehrling.

Ein junger Mensch, der die Müllerei zu erlernen Lust hat, findet sogleich eine gute Stelle bei

C. Sinderer, Müller.

Welzheim.

## Pfund-Scheine

für Ledige und Verheirathete, sowie Einlagen hiezu empfiehlt die

Buchdruckerei d. Bl.

Geld-Sorten vom 3. Oktbr. 1873.

Pr. Friedrichsd'or	fl. 9. 58 $\frac{1}{2}$ —59 $\frac{1}{2}$ .
20-Francs	" 9. 20 $\frac{1}{2}$ —21 $\frac{1}{2}$ .
Souvereigns	" 11. 48—50.
Imperials	" 9. 40—42.
Holl. fl. 10.	" 9. 52—54.
Pistolen	" 9. 40—42.
Ducaten	" 5. 32—34.